



Der Kreisvorsitzende der FDP Ostholstein, Tobias Maack, bei seiner Rede.
(Foto: FDP)

Protest der Landwirte vor dem Veranstaltungsort:

Traditionelles Dreikönigstreffen der FDP Ostholstein

Ostholstein. Auf Einladung der FDP Kreistagsfraktion sowie des FDP Kreisverbandes Ostholstein trafen sich Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung zum traditionellen Dreikönigstreffen im Gutshofhotel Immenhof.

Gyde Jensen, stellvertretende Vorsitzende FDP Fraktion im Deutschen Bundestag, kritisierte in ihrer Rede den zunehmenden Drang mit markigen Worten Debatten zuzuspitzen, um eine mediale Aufmerksamkeit zu erreichen. Dabei erwarten die Bürger weniger Streit und Krawall in der Politik. Sie wünschen sich vielmehr, dass Politiker ihre Entscheidungen wohlüberlegt treffen und auch ruhig erklären können müssen. Sie ging auch auf den knappen Ausgang der FDP-Mitgliederbefragung über den Verbleib der FDP in der Ampel Regierung ein. „Ich war und bin für den Verbleib in der Ampel-Regierung. Die Regierung hat viel Gutes erreicht, was leider so nicht immer wahrgenommen wird. Ich hätte mir aber eine deutlichere Mehrheit und

einen klaren Auftrag gewünscht“, so Jensen.

Der Fraktionsvorsitzende der FDP Kreistagsfraktion, Dr. Joachim Rinke, sprach sich ebenfalls für den Verbleib in der Ampel-Regierung aus und wies dann auf die besondere Bedeutung der kommenden Europawahl hin. „Die FDP Schleswig-Holstein wird mit Helmer Krane, einem starken Kandidaten und überzeugten Europäer in den wichtigen Wahlkampf gehen. Dies wird auch ein Gradmesser für die nächsten Bundestagswahlen sein“ zeigte sich Rinke überzeugt.

Der Kreisvorsitzende der FDP Ostholstein, Tobias Maack, ging in seiner Rede auf die Proteste der Landwirte vor dem Veranstaltungsort ein. „Als FDP sind wir generell gegen Subventionen, aber es darf auch nicht sein, bereits fest eingeplante Mittel quasi über Nacht zu streichen, zumal den Landwirten, die im

internationalen Wettbewerb stehen, mit vielen Auflagen bereits sehr viel abgefordert wird. Insoweit sind die Proteste verständlich“, so Maack. „Was aber auf keinen Fall geht, ist Gewalt gegen Menschen oder Sachen. Das verurteilen wir als Rechtsstaatspartei in aller Deutlichkeit“, wandte sich Maack an die anwesenden Vertreter der Bauernschaft.

Heinrich Mougín, der Vorsitzende des Kreisbauernverbandes Ostholstein-Lübeck, distanzierte von den tumultartigen Protesten am Fähranleger in Schlüttsiel. Er wiederholte dann die Forderung, dass die Agrardieselvergütung vollständig erhalten bleiben muss und begründete dies mit den vielen Herausforderungen, den die Landwirte seitens der Politik besonders in Deutschland ausgesetzt sind und den wirtschaftlichen Notwendigkeiten. „Wir werden auf jeden Fall weiter protestieren“, kündigte Mougín an.

Am Sonntag in der Feldsteinkirche Ratekau: Festliche Neujahrsgala